Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 29 (1973)
Heft: 3

Artikel: Haben Sie schon darüber nachgedacht...? (IV)
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-421117

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Haben Sie schon einmal darüber nachgedacht . . . ? (IV)

Sie brauchen nicht Mitglied des Sprachvereins und kein „Purist" oder „Sprachchauvinist" zu sein, um sich über die Überflutung der deutschen Sprache durch englische Wörter zu ärgern oder noch besser: Sorgen zu machen. Es geht dabei nämlich um die Verständlichkeit der Sprache und damit um die Verständigung von Mensch zu Mensch (auch: vom Redaktor zum Leser oder Hörer, vom Wissenschaftler zum Laien usw. usw.). Um heute eine (angeblich) deutsch geschriebene Zeitung zu lesen und zu verstehen, braucht der Durchschnittsbürger — und nicht nur er! — bereits besondere Hilfsmittel wie etwa den ausgezeichneten dtv-Band „Wörterbuch englischer und amerikanischer Ausdrücke in der deutschen Sprache"*. Es erläutert laut Vorwort rund 3000 solche Ausdrücke, „die im heutigen hoch- und fachsprachlichen Deutsch gebraucht werden". (Leider bietet es kaum gute Verdeutschungen, sondern eben nur Übersetzungen und Erklärungen.)

Als Sprachfreunde und -pfleger sollten wir uns darum bemühen, statt des fremden Modeworts den passenden deutschen Ausdruck zu gebrauchen, sofern es bereits einen gibt, z. B. „Gruppenarbeit" statt „Teamwork". Weiter sollten wir aber auch mithelfen, nach guten Verdeutschungen zu suchen, wenn sie noch fehlen, und — sind sie gefunden — ihre Verbreitung zu fördern. (Vgl. die Vorschläge „Stiftreifen" für „spikes" in Heft 1/72 und „Wasserglätte" für „Aquaplaning" in Heft 2/73.) Gegen die Übernahme des amerikanischen Ausdrucks „Park and Ride" für ein System des Fernhaltens des PW-Verkehrs von der Innenstadt, der Stadtmitte (City!), und der Begünstigung des öffentlichen Verkehrs läßt sich nur aufkommen, wenn wir dafür einen guten deutschen Ausdruck anbieten können.

Nehmen wir das „Denglisch" so aufs Korn, wie die Französischsprachigen das „Franglais" bekämpfen. Nachdem die Republik Frankreich das kürzlich sogar amtlich im Gesetzblatt angeordnet hatte, schrieb die darüber berichtende „Frankfurter Allgemeine" (22. 1. 73): „Man muß ihn [den staatlichen Schritt] nicht als pedantische Fremdwortjägerei mit nationalistischem Unterton ansehen, sondern als die natürliche Reaktion einer lebendigen Sprache, die sich ihrer Leistungsfähigkeit bewußt ist und ein vollständiges Spiegelbild der modernen Welt bleiben will." Das darf auch für unsere deutsche Sprache gelten. Helfen wir mit!

* von F. und I. Neske, Nr. 3033, Deutscher Taschenbuch-Verlag, München 1970.